

Ein wichtiger Schritt

KANUSLALOM Bei den Deutschen Meisterschaften in Haynsburg geht ein junger Sportler aus Zeitz an den Start, der einst in Bad Dürrenberg begann. Er hat große Ziele.

VON OLAF WOLF

ZEITZ/MZ - Etwa 150 junge Kanuslalomtalente aus allen Regionen Deutschlands treffen sich am Sonntag in Haynsburg nahe Zeitz, um in ihren Altersklassen die Titel und Platzierungen bei den diesjährigen Deutschen Meisterschaften auszufahren. Mit dabei ist mit Maurice Clasen ein junger Sportler aus der Region, der seit einiger Zeit für den ausrichtenden Kanuverein Zeitz im Boot sitzt, sein Handwerk zuvor beim Kanu-Club Bad Dürrenberg erlernte.

„Achte genau auf das nächste Hindernis“, schallt es über die Kanuslalomstrecke in Haynsburg. Vom am Ufer stehenden Trainer Roland Bräuer kommen die Worte an seinen Schützling Maurice Clasen. Immer wieder umfährt der mit seinem Kajak eines der Hindernisse auf der rund 200 Meter langen Strecke. Bräuer achtet auf jedes Detail, gibt Tipps, wie der 13-Jährige es noch besser machen könnte. Und der Coach gibt sich erst zufrieden, wenn Maurice die Aufgabe zu seiner Zufriedenheit erfüllt hat.

Medaille ist möglich

Der Gymnasiast selbst absolviert jede Aufgabe mit Geduld, nimmt die Hinweise seines Trainers aufmerksam mit. Seit sechs Jahren wird Maurice Clasen von Roland Bräuer trainiert. Beim Kanu-Club Bad Dürrenberg erlernte er das Handwerk des Kanuslalomfahrers. „Er ist manchmal fast so etwas wie ein Ersatz-Opa“, erzählt Maurice. Nicht ganz unrecht hat er damit. Beide verbringen viel Zeit miteinander. Viermal wöchentlich sind sie in Sachen Training inzwischen unterwegs. Gefahren wird entweder in Markkleeberg oder in Zeitz, erzählt Maurice. Immer an seiner Seite ist Coach Roland Bräuer, mit dem er selbstredend auch alle Wettkämpfe besucht. „Nur in diesem Jahr waren es nicht so viele“, sagt der nach außen hin ruhig, ja fast schüchtern wirkende Maurice. Daher ist er besonders froh, dass es in diesem Jahr dann doch noch eine Deutsche Meisterschaft gibt. Dort will er natürlich auf das Podium. „Auch wenn es nicht einfach werden wird. Da ich gerade die Altersklasse gewechselt habe, fahre ich gegen Kon-



Trainer Roland Bräuer beherrscht auch heute noch sein Einer-Kajak. FOTO: BRÄUER

kurrenten, die um einiges älter sind. Und an denen musst du erst mal vorbeikommen“, klärt er auf. Den Medaillentraum bei der DM in Haynsburg dämpft Roland Bräuer zunächst, sagt: „Das wird richtig schwer für ihn. Aus dem Kreis der 56 Starter muss er das Finale der besten zehn erreichen.“ Chancen räumt er ihm dann doch ein: „Wenn er das schaffen sollte, ist alles möglich. Wichtig ist, dass er sich keine Berührung eines Hindernisses leistet. Dann ist sogar eine Medaille drin.“

Roland Bräuer weiß, wovon er spricht. Schließlich saß er selbst viele Jahre im Kajak, jagte Titeln und Medaillen hinterher. Nach Ende seiner sportlichen Karriere

„Er gehört nun zu einer starken Trainingsgruppe, mit der er sich messen kann.“

Roland Berger
Trainer

wurde er Trainer, bildete den Nachwuchs in Bad Dürrenberg aus. „Eines Tages stand da dieser Steppke vor mir und hat mich gefragt, ob ich ihn trainieren würde. Ich habe nicht lange überlegt und Ja gesagt“, erinnert sich der 76-Jährige. Ab und zu steigt er selbst noch ins Boot. „Bei den Masters bin ich noch mitgefahren. Aber jetzt konzentriere ich mich auf Maurice“, sagt Bräuer.

Sein Schützling umkurvt derzeit mit voller Konzentration das ihm zugewiesene Hindernis. Er bleibe bei seinem Vorhaben, in Haynsburg den Titel zu holen, erklärt er später mit fester Stimme. Immerhin kann er ja auf Referenzen verweisen. Im Vorjahr wurde er Deutscher Meister in seinem Jahrgang, ließ zuletzt bei den Landesmeisterschaften die Konkurrenz reihenweise hinter sich. Und das nicht zum ersten Mal.

Mit den „Großen“ trainiert

Überhaupt scheint der 13-Jährige klare Vorstellungen über seine sportliche Zukunft zu haben. „Mein Ziel ist es, in die Jugendnationalmannschaft berufen zu werden. Und dann will ich natürlich mal an einer Europameisterschaft teilnehmen“, legt er sich fest. Die Olympischen Spiele seien für ihn noch zu weit weg, aber

„bei Weltmeisterschaften dabei zu sein, wäre auch nicht schlecht“, sagt er. Darin bestärkt wurde der Bad Dürrenberger, als er vor einiger Zeit eine gemeinsame Trainingseinheit mit der Nationalmannschaft auf dem Wildwasserkanal in Markkleeberg absolvieren durfte. Als besondere Anerkennung für einen Talentwettkampf hatte er dieses besondere Vergnügen gewonnen. „Und er hat es genossen. Vor allem hat es ihn unheimlich motiviert. Er ist mit der A-Mannschaft nicht nur gefahren, sondern hat genau erfahren, welchen Weg man beschreiten muss, wenn man so wie sie werden will. Und dann hat er sich fest vorgenommen, den Weg auch einzuschlagen“, berichtet Trainer Roland Bräuer.

Mit dem Wechsel im Sommer von Bad Dürrenberg nach Zeitz hat Maurice Clasen den nächsten Schritt gemacht. „Er gehört nun zu einer starken Trainingsgruppe, mit der er sich messen kann. In Bad Dürrenberg haben wir vorher nur allein trainiert. Daher war der Schritt auf jeden Fall richtige“, sagt Bräuer. Er weiß aber auch, dass sich in Zeitz ein Trainer-Team um den Kanuslalom-Nachwuchs kümmert, ihn in seiner Arbeit unterstützt. Michael Trummer, Landestrainer des Kanuverbandes in Sachsen-Anhalt, hat längst ein Auge auf den „Neuzugang“ geworfen, attestiert ihm viel Talent und Ehrgeiz. „Ja, er ist einer, der einmal so gut wie Lennart Tuchscherer oder Timo Trummer werden kann. Aber dann muss er bald den nächsten Schritt machen“, sagt der einstige Cheftrainer der deutschen Kanuslalomfahrer.

Während sich Michael Trummer mit seinem Team um die letzten Vorbereitungen in Haynsburg kümmert, coacht Roland Bräuer weiter geduldig seinen Schützling vom Ufer aus. Nach gut zwei Stunden beendet er die Trainingseinheit, wohl wissend, dass es bis zu den Meisterschaften am Sonntag noch die eine oder andere geben wird. Fragen muss er Maurice nicht. Der nimmt die zusätzlichen Stunden gern in Kauf. Er will am Sonntag auf das Podium.

» Der Veranstalter weist ausdrücklich darauf hin, dass für die Deutschen Meisterschaften in Haynsburg keine Zuschauer zugelassen sind.